

Priocnemis-Arten (Hym. Pompilidae) aus dem Musée Zoologique, Lausanne

Autor(en): **Wolf, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **35 (1962-1963)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Priocnemis-Arten (Hym. Pompilidae) aus dem Musée Zoologique, Lausanne

von

HEINRICH WOLF
Plettenberg (Westfalen)

VORWORT

Professor Dr. Jacques DE BEAUMONT legte mir zahlreiche *Priocnemis*-Exemplare zur Bestimmung vor, die grösstenteils von ihm in der Provence, in Marokko und Syrien, geringerenteils von A. MOCHI jun. in Syrien gesammelt wurden. Es erwiesen sich je vier Arten und Unterarten und eine Varietät als bisher unbekannt:

corax grünwaldti n. ssp. ♀, ♂;
damascenus n. sp. ♂;
asperatus (HAUPT i. l.) n. sp. ♀, ♂;
pusillus SCHIÖDTE 1837 var. *cotticus* n. var. ♀, ♂;
rufozonatus mohammedanus n. ssp. ♀;
maghrebinus n. sp. ♀, ♂;
minutus levantinus n. ssp. ♀, ♂;
minutus nigritulus n. ssp. ♂;
spatulifer n. sp. ♂.

Von zwei Arten und einer Unterart waren nur die ♀♀ bekannt:

bellieri additus JUNCO 1946 ♂ (neu);
pogonioides COSTA 1883 ♂ (neu);
diversus JUNCO 1946 ♂ (neu).

Die anderen mir vorgelegten *Priocnemis*-Exemplare gehörten zu bekannten Arten oder Unterarten und wurden in das Material einbezogen, das der in Kürze erscheinenden « Monografie der westpaläarktischen *Priocnemis*-Arten » zugrunde lag.

NACHWEISE UND BEMERKUNGEN

Priocnemis (Umbripennis) corax grünwaldti n. ssp. ♀, ♂

Priocnemis consimilis GUSSAKOWSKIJ 1930 ♀. Ann. Mus. Zool. Leningrad 31: 256.
Priocnemis faillai GUIGLIA 1941 ♀. Boll. Soc. Ent. Ital. 79: 13.
Procnemis faillai GUIGLIA 1943 ♀, ♂. Ann. Mus. Civ. Stor. Natur. Genova 61: 164.

- Priocnemis dentatus* HAUPT i. l. ♀, ♂. HAUPT, Manuskript 1943 : 2.
Priocnemis dentatus HAUPT i. l. ♀, ♂. HAUPT, Manuskript 1944 : 9.
Priocnemis dentatus HAUPT i. l. ♀, ♂. HAUPT, Manuskript 1945 : 403.
Priocnemis consimilis JUNCO 1946 ♀. Eos 22 : 159.
Priocnemis consimilis SUSTERA i. l. ♀.
Priocnemis consimilis SUSTERA i. coll. ♂.

8 ♀♀, 7 ♂♂ von Marokko (Safi, Ain Diab und Fedhala bei Casablanca und El Moudzine bei Port Liautey) DE BEAUMONT leg., davon 5 ♀♀, 4 ♂♂ im Musée Zoologique Lausanne, 3 ♀♀, 3 ♂♂ in coll. m. (Holotypus ♀ « Tunisie, Hammamet, 15.IV.60, W. GRÜN WALDT leg. », Allotypus ♂ « Tunisie, Hammamet, 24.IV.60, W. GRÜN WALDT leg. », beide in coll. m. Insgesamt lagen 31 ♀♀, 11 ♂♂ vor.) Sizilien, Atlas bis in die Sahara ; im Atlas die häufigste *Priocnemis*-Art. HAUPT i. l. (Manuskript 1945 : 400) weist auf die Variabilität der ♀Clipeusenden hin und bildet deren 4 ab. *Pr. faillai* DESTEFANI 1886 ♀ (Natur. Sicil. 5 : 171) ist nach HAUPT i. l. (HAUPT, Manuskript 1943 : 1) *Pr. mimulus* WESMAEL 1851 ♀, *Pr. faillai* DESTEFANI 1886 ♂ (ebenda) ist nach HAUPT (ebenda) *Auplopus albifrons* (DALMAN 1823) ♂. Der von GUIGLIA 1941 und 1943 erwähnte *Pr. faillai* ist aber *Pr. corax grünwaldti* n. ssp., wovon ich mich, nachdem mir GUIGLIA das 1941 : 14 von ihr von Messina beschriebene ♀ dankenswerterweise vorlegte, überzeugen musste und wie bereits HAUPT i. l. (HAUPT, Manuskript 1943 : 2) richtig vermutet hat. Anscheinend lagen GUIGLIA die Typen von *faillai* (« *faillae* ») DESTEFANI nicht vor. Ausserdem teilte mir GUIGLIA (briefl.) mit, es sei nicht sicher, ob DESTEFANI das an jenem ♀ von Messina befestigte Determinationsetikett geschrieben habe.

Pr. corax grünwaldti ♀, ♂ unterscheidet sich von *Pr. c. corax* ♀, ♂ lediglich durch die ± rot gefärbten Tergite und Sternite 1 und 2. (*Pr. c. corax* GUSSAKOWSKIJ 1930 lag mir im holotypischen ♀ aus dem Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften zu Leningrad vor ; die Beschreibung des bisher unbekanntenen ♂ *c. corax* erfolgt in oben erwähnter Monografie. *Pr. c. corax* kommt auf der südlichen und östlichen Iberischen Halbinsel vor.) Das ♀ ist an dem stumpfwinkligen Clipeusende, der sehr langen Geissel und der dichten Punktierung der Tergite, das ♂ an dem gezähnten Clipeusende, dem stets ± stark nach unten gekrümmten Abdomen und an dem Büschel geschlängelter Haare an der Basis des Analsternits erkennbar. Von auffallend unterschiedlicher Grösse, ♀ 8–14, ♂ 5–8,5 mm.

***Priocnemis (Umbripennis) damascenus* n. sp. ♂**

Holotypus ♂ « coll. A. MOCHI, 20.III.55, Mezzé, Damasco, Siria » im Musée Zoologique Lausanne. ♂ *damascenus* ist mit *ingens* (SUSTERA i. l.) m. ♂, auch mit *sulci* BALTHASAR 1943 ♂ und *fahringeri* (HAUPT i. l.) m. nahe verwandt. Es ist an der schwarzen Färbung und Behaarung, den geschwärtzten Flügeln I und dem ungekielten Analsternit mit den langen randständigen Haaren erkennbar.

Priocnemis (Priocnemis) bellieri additus JUNCO 1946 ♂ (neu)

- Procnemis propinquus* KOHL 1884 ♀. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 34 : 45.
 ?*Priocnemis nigricans* GUSSAKOWSKIJ 1930 ♀. Ann. Mus. Zool. Leningrad 31 : 283.
Priocnemis compactus HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1944 : 29.
Priocnemis compactus HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1945 : 360.
Priocnemis additus JUNCO 1946 ♀. Eos 22 : 250.

1 ♀ « France, Pyr. or., Banyuls-s-M., X.1921, J. R. DENIS », 1 ♀ « France, Vaucluse, Carpentras, 17.-19.IX.1933, J. DE BEAUMONT », 1 ♂ « France, Var, Callian, 22.V.54, J. DE BEAUMONT », im Musée Zoologique Lausanne. (Allotypus ♂ « Banyuls, Pyr. or., 24.IV.57 » in coll. R. WAHIS. Insgesamt lagen 6 ♀♀, 2 ♂♂ vor.) Westmediterrane Unterart des *b. bellieri* SICHEL 1860 in der östlichen Iberischen Halbinsel, den östlichen Pyrenäen, der Languedoc und Provence, hier neben *b. bellieri* vorkommend. *b. additus* unterscheidet sich von *b. bellieri* im ♀ durch ± geschwärzte, im ♂ durch völlig geschwärzte Basalsegmente. ♂ 8-10 mm.

Priocnemis (Priocnemis) pogonioides COSTA 1883 ♂ (neu)

- ?*Priocnemis pogonioides* COSTA 1883 ♀. Atti Accad. Sc. Fis. Napoli 1 : 93.
Priocnemis propinquus GUSSAKOWSKIJ 1930 ♀. Ann. Mus. Zool. Leningrad 31 : 27.
Priocnemis pogonioides HAUPT 1935 ♀. Boll. Ist. Ent. Bologna 8 : 167.
Priocnemis pogonioides HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1944 : 33.
Priocnemis pogonioides HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1945 : 383.
Priocnemis propinquus JUNCO 1946 ♀ (nec ♂). Eos 22 : 233.
Priocnemis propinquus MOCZAR 1956 ♀. Fauna Hungar. 11 : 25.

4 ♀♀ « Coll. A. MOCHI, 18.II.55, Mezzé d. Damasco, Siria », davon 3 ♀♀ im Musée Zoologique Lausanne und 1 ♀ in coll. m. Holotypus ♂ « Syrie, Damas, Barze, 2.-18.V.1960, J. DE BEAUMONT » im Musée Zoologique Lausanne. (Insgesamt lagen 23 ♀♀, 1 ♂ vor.) Zirkummediterran, auch in Ungarn. ♀ *pogonioides* ist von ♀ *propinquus*, als das es stets bis auf bei HAUPT immer wieder bezeichnet wird, an der längeren Geißel, dem dicht quergestreiften Mittelfeld und den sehr zerstreut punktierten und sehr glänzenden Tergiten unterscheidbar. Das ♂ ist an dem fast *Dipogon*-artig gezeichneten Flügel 1 und dem ♂ *diversus*-ähnlichen, entfernt an ♂ *cordivalvatus* erinnernden Analsternit erkennbar.

Priocnemis (Priocnemis) asperatus (HAUPT i. l.) n. sp. ♀, ♂

- Priocnemis asperatus* HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1954 : 32.
Priocnemis asperatus HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1945 : 383.

2 ♀♀, 3 ♂♂ « Maroc, Safi à Mogador, 23.IV.1947, J. DE BEAUMONT », davon 1 ♀ Neo-Holotypus, 1 ♂ Neo-Allotypus und 1 weiteres ♂ im Musée Zoologique Lausanne, 1 ♀ 1 ♂ in coll. m. Merkwürdigerweise stimmt das holotypische ♀ *asperatus* aus Sammlung HAUPT nicht mit der Schlüsselalternative bei HAUPT i. l., Manuskript 1944 : 32 überein, sondern ist mit *melanogaster* (SUSTERA i. l.) m. ♀ artgleich. Westlicher

Atlas. ♀ *asperatus* sieht aus wie ein winziges ♀ *pogonioides*, ist aber schwächer skulptiert und stärker silbern pubescent und hat ein längeres Postnotum; das ♂ ähnelt ebenso sehr ♂ *pogonioides*, das Analsternit ist aber deutlich anders skulptiert und behaart.

♀ 5,5–6, ♂ 5–5,5 mm.

Priocnemis (Priocnemis) diversus JUNCO 1946 ♂ (neu)

?*Priocnemis nigricans* GUSSAKOWSKIJ 1930 ♀. Ann. Mus. Zool. Leningrad 31 : 283.

Priocnemis rugifer HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1945 : 382.

Priocnemis diversus JUNCO 1946 ♀. Eos 22 : 275.

Priocnemis cordivalvatus JUNCO 1946 ♂. Eos 22 : 283.

♂ « France, Gard, Rochefort, 16–17. IX. 36, J. DE BEAUMONT » im Musée Zoologique Lausanne, 1 ♂ « France, Pyr. or., Banyuls-sur-Mer, V. 192?, J. R. DENIS coll. » in coll. m.; 4 ♀♀ von Vernet-les-Bains (Pyr. or.), Fréjus und aus dem Tessin im Musée Zoologique Lausanne. (Allotypus ♂ « La Ganga, 2. XI. 1905 » « *Priocn. parvulus* DAHLB. ♂, KOHL det. » « ♂ *Priocnemis minor* ZTT., J. JUNCO det. » in coll. Muséo de Zoologia, Barcelona. Insgesamt lagen 21 ♀♀, 5 ♂♂ vor.) Westmediterranean-submediterranean; auf der südlichen und östlichen Iberischen Halbinsel, in den östlichen Pyrenäen, in der Languedoc und Provence, den Ligurischen Alpen und dem nördlichen Apennin.

♀ *diversus* ist unter den anderen ♀♀ der *pusillus*-Gruppe an dem mitten und hinten halbmattem, fast matten Mittelfeld erkennbar und kann nur mit ♀ *rufocinctus* verwechselt werden, das am deutlicher punktierten und überall matten Mittelfeld erkennbar ist; das ♂ ist an dem *gracilis*-ähnlichen, aber randlich weniger dicht behaarten Analsternit erkennbar.

♂ 4–6,5 mm.

Priocnemis (Priocnemis) pusillus SCHIÖDTE 1837

var. **cotticus** n. var. ♀, ♂

Holotypus ♀ « Alpi Cozie, Val d'Angrogna, Ciabas, m 600, 20. VIII. 49, COMBA leg. »; Allotypus ♂ wie vor, aber 6. IX. 49; im Musée Zoologique Lausanne. ♀, ♂ var. *cotticus*, von DE BEAUMONT als « var. noire » bezettelt, dürfte in gewissen Alpengebieten weit verbreitet sein. Da das ♀ deutlich glänzenderes Mittelfeld hat, handelt es sich vielleicht um eine submediterranean-alpine Unterart; ♀, ♂ var. *cotticus* sind am praktisch völlig melanistischen Abdomen erkennbar.

Priocnemis (Priocnemis) rufozonatus mohammedanus n. ssp. ♀

Priocnemis limatus HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1945 : 380.

Holotypus ♀ « Maroc, Goulimine, 5. V. 1947, J. DE BEAUMONT »; 1 ♀ wie vor; 1 ♀ « Maroc, Fes, 28.–30. III. 1947, J. DE BEAUMONT »;

alle im Musée Zoologique Lausanne. 1 ♀ « Marrakech, Oued Tensift, 15.V.1947, J. DE BEAUMONT », 2 ♀♀ « Maroc, Goulimine, 5.V.1947, J. DE BEAUMONT » in coll. m. (insgesamt lagen 9 ♀♀ vor.) Mediterran; gesamter Atlas bis in die Sahara, Peloponnes. ♀ *r. mohammedanus* ist von ♀ *r. rufozonatus* durch grob punktiertes Mittelfeld und grossen weissen Spitzenfleck der Flügel 1 unterscheidbar.

♀ 6–9 mm.

Prioncnemis (Prioncnemis) maghrebinus n. sp. ♀, ♂

?*Prioncnemis carinatus* HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1945: 364.

?*Prioncnemis differens* HAUPT i. l. ♀. HAUPT, Manuskript 1945: 362.

Holotypus ♀ « Marrakech, Oued Tensift, 16.V.1947, J. DE BEAUMONT », Allotypus ♂ « Maroc, Fedhala, 20.IV.1947, J. DE BEAUMONT », beide in Musée Zoologique Lausanne; 1 ♀ « Marrakech, Oued Tensift, 13.V.1947, J. DE BEAUMONT » in coll. m. Versuche, die Typen ♀ *carinatus* und ♀ *differens* aus coll. NADIG zu erhalten, waren vergebens. Es ist nicht sicher, ob ♀ und ♂ *maghrebinus* zusammengehören. ♀ *maghrebinus* steht *mesobrometi* und *pumilus* nahe, unterscheidet sich von diesen Arten u. a. durch die breiteren Augen, den flachbogig ausgerandeten Pronotumhinterrand, durch die praktisch nicht netzchagrinierten Tergite und deren deutliche Punktierung; von *mimulus*, zu dem keine nähere Verwandtschaft besteht, unterscheidet er sich durch das gerade Clipeusende und die fehlende Behaarung der Hinterkante, von *parvulus* durch die längere Geissel und das längere Postnotum; das ♂ ist an den an der Spitze fahnenartig nach hinten gebogenen Haaren des Analsternits erkennbar.

♀ 7–9,5, ♂ 7 mm.

Prioncnemis (Prioncnemis) minutus levantinus n. ssp. ♀, ♂

Holotypus ♀ « Limassol, Cyprus, 1.X.1951, leg. MAVROMOUSTAKIS » im Musée Zoologique Lausanne. (Allotypus ♂ « Cyprus, Zakaki, 14.V.1955 MAVROMOUSTAKIS leg. und weitere 6 ♀♀ und 2 ♂♂, alle von Cypern und in coll. WAHIS; insgesamt lagen 7 ♀♀, 3 ♂♂ vor.) Zyprisch. ♀, ♂ *m. levantinus* unterscheiden sich von *m. minutus* durch die hellroten Tergite 1 bis ± 5 bzw. 1 bis ± 4, das ♀ ausserdem durch etwas längere Geissel.

♀ 4–6,5, ♂ 2,5–5 mm.

Prioncnemis (Prioncnemis) minutus nigrutilus n. ssp. ♂

♂ Holotypus « Syrie, Damas, Rhozlanijé, 2.–18.V.1960, J. DE BEAUMONT » im Musée Zoologique Lausanne. ♂ *m. nigrutilus* unterscheidet sich von ♂ *m. minutus* durch völlig schwarze Integumentfarbe und beiderseits des polierten Längswulstes weniger kräftig punkchagriniertes und glänzenderes Analsternit.

Priocnemis (Spatulocnemis) spatulifer n. sp. ♂

Holotypus ♂ «Syrie, Damas, Rhozlanijé, 2.-18.V.1960, J. DE BEAUMONT» im Musée Zoologique Lausanne; 1 ♂ «Syrie, Damas, Barze, 2.-18.V.1960 J. DE BEAUMONT» in coll. m. ? syrisch-eremisch. Möglicherweise hat das subg. *Spatulocnemis*, das ich auf dieser Art gründe, den Wert eines Genus. ♂ *spatulifer* hat gewisse Übereinstimmung mit ♂ *crassicapitis* und ist an der bucklig vorgewölbten Stirn, der ausserordentlichen kurz Geissel, dem sehr grob und tief punktierten Mesonotum, dem sehr grob gitterartig gerunzelten Mittelfeld, am im Profil gesehen oben achteckförmig ausgeschnittenen und sehr dünnen 5.Tarsus 1 und am ungewöhnlich dünnen und langen Analsternit erkennbar.

♂ 4-5 mm.

BESCHREIBUNGEN

Priocnemis (Umbripennis) corax grünwaldti n. ssp. (Abb. 1, 2, 13)

♀

Braunschwarz. Distale Hälfte der Mandibel dunkelrot. Knie 1 und alle Tarsen braun. Flügel 1 ziemlich stark braunschwarz getrübt und mit leichtem metallischen Schein, Fleckung kräftig und Saum weniger kräftig entwickelt. Tergit 1, 2 und schmale Basis von 3 und Sternit 1 und 2 kräftig rot, Tergit 3 am Ende braun.

Stirn ziemlich dicht braunschwarz behaart, die Haare durchschnittlich so lang wie Schiene 2 mitten dick; Schaft kahl. Thoraxrücken schwächer als Stirn behaart; Hinterkante mit etwa 25 braunschwarzen Haaren, diese durchschnittlich kaum so lang wie Schiene 2 mitten dick; Hinterkante aller Schenkel kahl. Distale Tergite und vor allem Sternite dicht braunschwarz behaart. Kopf und Thorax wenig schwarz, Tergite schwach gelblich pubeszent.

Stirn sehr fein punktiert, Punktzwischenräume fehlend; matt. Thyridien praktisch fehlend, die inneren und äusseren kaum merklich angedeutet. Clipeus in den ersten beiden Dritteln sehr fein, querreihig und chagrinartig und distal kaum gröber werdend punktiert, halbmatt; im letzten Drittel unterschiedlich grob punktiert, die Punktzwischenräume 2-4mal grösser als die Punkte, kräftig netzchagriniert und halbgänzend, der Vorderrand nicht abgesetzt, kaum punktiert und netzchagriniert, glänzend. Clipeusende mitten kräftig rundlich-stumpfwinklig vorgezogen, beiderseits davon ziemlich stark ausgerandet, die Mitte ist kürzer als die weit gerundeten Seitenecken. Kopf 1,2mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, nach unten kräftig verschmälert; Stirnhälfte 1,3mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben stark konvergent, Augenabstand unterhalb der Ausrandung 1,2mal breiter als oben. Auge, im Profil gesehen,

maximal 1,3mal länger als Schläfe. Wange paralleseitig, nur hinten etwas verbreitert, mitten so hoch wie vorletztes Maxillarpalpenglied maximal dick. Schläfe, von oben gesehen, schmaler als Auge und hinter ihm sofort viertelkreisförmig verschmälert. Nebenaugenwinkel 80° . OOL 1,3mal breiter als POL. Schaft : Wendeglied : 2. Geisselglied = 2,3 : 1 : 3,5 ; 2. Geisselglied 4,4mal, 3. 4mal, 4. 3,9mal, letztes 3mal länger als maximal dick, dieses erst kurz vor dem Ende spitzbogig zugespitzt. Thorax ohne Collare 2,3mal länger als maximal breit. Pronotumhinterrand scharf stumpfwinklig und geradeschenklig ausgeschnitten. Pronotum äusserst fein und flach querreihig punktiert, Punktzwischenräume fehlend ; matt, nur vorne halbmatt. Mesonotum sehr fein, nur mitten undeutlich gröber und tiefer punktiert, Punktzwischenräume fehlen, nur mitten viertelsogross wie die Punkte ; matt. Schildchen und Hinterschildchen feiner, letzteres auch flacher, als Mesonotum und ebenso verworren punktiert, die Punktzwischenräume winzig aber deutlich, deshalb halbmatt. Postnotum kräftig versenkt, Hinterschildchen 2,6mal länger als Postnotum mitten und 1,9mal länger als Postnotum beiderseits davon ; hinten-mitten wenig und weit rundlich ausgerandet ; von etwa 3–5 gröberen und zahlreichen dazwischen liegenden feinen scharfen Querstreifen, die nur ganz hinten querchagrinentartig werden, ausgefüllt, die den Mitteleindruck nur in dessen vorderen Drittel durchlaufen, im mittleren Drittel chagrinentartig werden ; dieser von der ganzen Länge des Postnotums, tief halbkreisförmig und am Grunde gleichseitig-dreieckig und hier im hinteren Drittel poliert. Mittelsegment, im Profil gesehen, stark und weit stärker als bei *perturbator* und vor allem zwischen Stutz und Mittelfeld gewölbt, diese beiden gleichlang ; von oben gesehen weniger als 1,1mal breiter als lang. Mittelfeld chagrinentartig verworren punktiert, Punktzwischenräume fehlen ; matt ; nach hinten querstreifig punktiert mit allmählichem Übergang zum scharf quergestreiften Stutz.

Verhältnis der Tarsen 1 = 4,4 : 2 : 1,4 : 1 : 1,3. Metatarsus 3 doppelt so lang wie Sporn 3. Klauenglied 1 und 2 unterseits unbedornt, 3 mit einer Mittelreihe von 2 sehr kurzen Dornen. Klaue mit kräftigem Seitenzahn. Pulvillus langgestreckt-oval, den Seitenzahn der Klaue überragend. Subcostalzelle 4,6mal breiter als lang ; 2. Radialzelle vorne 1,7mal breiter als 3., diese hinten 1,2mal breiter als 2. ; 3. Radialquerader mitten stumpfwinklig nach aussen geknickt ; Media über die 3. Radialzelle hinaus bis mittwegs als Ader, dann bis zum Flügelrand als spuria verlängert ; basale Media und 1. Medialquerader je etwa viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 16 Hafthäckchen.

Tergit 1 äusserst fein und ziemlich tief eingestochen und querreihig punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich doppelt so gross wie die Punkte ; Tergit 2 sehr fein und flacher querreihig punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich kaum viertelsogross wie die Punkte bis praktisch fehlend ; halbmatt.

11,5 mm,

Holotypus : ♀ « Tunisie, Hammamet, 15.IV.60, W. GRÜN WALDT leg. » in coll. m.

♂

Färbung wie beim ♀, jedoch Flügel 1 weniger stark getrübt und kaum metallisch, Fleckung undeutlich, sowie Tergit 3 bis auf den braunen Endrand kräftig rot. Analsternit im distalen Drittel rotbraun.

Behaarung und Pubeszenz wie beim ♀, Kopf und Mesonotum etwas dichter und länger behaart und auch das Untergesicht gelblich pubeszent.

Stirn und Clipeus wie beim ♀, jedoch etwas gröber und Clipeus bis zum Ende punktiert. Clipeusende im mittleren Drittel tief halbkreisförmig ausgerandet, in der Ausrandung mitten ein kurzer, scharf rechtwinklig vorgezogener Zahn, die beiden Seitendrittel breit halbkreisförmig vorgezogen, Seitenecken fehlend. Kopf 1,4mal breiter als Pronotum maximal, 1,3 mal breiter als hoch, nach unten kräftig verschmälert; Stirnhälfte 1,5mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben kaum merklich konvergent, Augenabstand deshalb praktisch überall gleich. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,1mal länger als Schläfe. Wange wie beim ♀, jedoch mitten so hoch wie letztes Maxillarpalpenglied dick. Schläfe, von oben gesehen, etwa so breit wie Auge und länger als beim ♀. Nebenaugenwinkel 80°. OOL 1,1mal breiter als POL. Schaft : Wendeglied : 2. Geisselglied = 2,7 : 1 : 3; 2., 3. und 4. Geisselglied 3mal, letztes 3,9mal länger als maximal dick, dieses ziemlich gleichmässig zugespitzt. Thorax ohne Collare 2,3mal länger als maximal breit. Pronotumhinterrand rundlich-stumpfwinklig und geradeschenklig ausgeschnitten. Pro- und Mesonotum, Schildchen und Hinterschildchen wie beim ♀, aber etwas gröber punktiert, die Punktzwischenräume etwas grösser, deshalb etwas glänzender. Postnotum kräftig versenkt, Hinterschildchen 1,4mal länger als Postnotum mitten und 1,1mal länger als Postnotum beiderseits davon; hinten-mitten wenig und weit rundlich ausgerandet; von etwa 25 gröberen und feineren scharfen Querstreifen, die nur ganz hinten querchagrinarig werden, ausgefüllt und die alle zum Mitteleindruck nach hinten umbiegen und ihn nur in der vorderen Hälfte durchlaufen; dieser von der ganzen Länge des Postnotums, kräftig linienhaft und nur hinten etwas erweitert und hier glänzend. Mittelsegment wie beim ♀, 1,2mal breiter als lang, Mittelfeld jedoch zwischen den Punkten fein querstreifig.

Verhältnis der Tarsen 1 = 4,3 : 2 : 1,7 : 1 : 1,9. Metatarsus 3 1,6mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit kleinem Seitenzahn. Pulvillus wie beim ♀. Subcostalzelle 3,8mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,8mal breiter als 3., diese hinten 1,4mal breiter als 2.; 3. Radialquerader und Media wie beim ♀; basale Media und 1. Medialquerader weniger stark als beim ♀ nach innen gebogen. Flügel 2 mit 12 Hafthäkchen.

Tergit 1 und 2 wie beim ♀ punktiert. Vorletztes Sternit am Ende im mittleren Drittel viertelkreisförmig vorgezogen. Analsternit, von unten gesehen, kaum anderthalbmal so lang wie breit, parallelseitig, am Ende abgestutzt, die Ecken weit gerundet, an der Basis deutlich, dann abnehmend längsgewölbt, die Scheibe proximal ziemlich grob punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich punktgröss, distal und seitlich zunehmend feiner punktiert und die Punktzwischenräume hinten 5–6mal grösser als die Punkte und nicht chagriniert und glänzend; Seitenrand hinten und Endrand sind von etwa 8 grösseren Punkten abgesetzt und sehr schmal; aus den Punkten entspringen braunschwarze Haare, die proximalen sind etwas dicker und sind bis zur Mitte, die distalen sind dünner und sind kaum noch an der Spitze geschlängelt. Analsternit, im Profil gesehen, kräftig nach oben gewölbt, proximal mit sehr dicht und büschelig stehenden Haaren, die senkrecht abstehen, vorne sogar nach vorne geneigt sind und die bis so lang sind wie Schiene 2 maximal dick, distal mit zerstreuter stehenden Haaren, die ganz hinten unter etwa 60° abstehen und in einem konkaven Bogen nach hinten an Länge abnehmen. Analsternit, von oben gesehen, nur hinten von einigen Haaren kaum überragt.

6,5 mm.

Allotypus: ♂ « Tunisie, Hammamet, 25.IV.60, W. GRÜN WALDT leg. », coll. m.

Priocnemis (Umbripennis) damascenus n. sp. (Abb. 3,14)

♂

Tiefschwarz. Flügel 1 stark und gleichmässig braun gefärbt, Fleckung und Saum sehr schwach entwickelt.

Stirn, Scheitel, Pro- und Mesonotum mässig dicht braunschwarz behaart, die Haare durchschnittlich länger als Schenkel 3 maximal dick, Schaft oben mit wenigen abstehenden kurzen Haaren; Hinterkante mit etwa 20 braunschwarzen Haaren, diese durchschnittlich so lang wie Schenkel 2 maximal dick; alle Schenkel kahl; Tergit 1, Sternit 2 und 3 auf der Scheibe mit wenigen abstehenden Haaren, Sternit 4 am Ende wenig, 5 stärker schräg, 6 überall struppig, dichtstehend und senkrecht abstehend und so lang wie Schaft maximal dick schwarz behaart. Schwarze Pubeszenz kaum merklich.

Stirn grob und ziemlich tief punktiert, die Punktzwischenräume kaum halbsogross, unten noch kleiner als die Punkte, dicht chagriniert und fast matt. Thyridien fehlend. Clipeus distal zunehmend gröber sehr dicht querpunktchagriniert, vor dem Vorderrand etwas tiefer und zerstreuter punktiert, mitten die Punktzwischenräume 3–4mal grösser als die Punkte und diese dicht quernetzchagriniert; Vorderrand so hoch wie Subcosta mitten dick, dieser weniger dicht quernetzchagriniert; fast matt. Clipeusende gerade. Kopf 1,3mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, nach unten kräftig verschmälert; Stirnhälfte

1,5mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben wenig konvergent, Augenabstand unterhalb der Ausrandung 1,1mal breiter als oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,5mal länger als Schläfe. Wange mitten so hoch wie letztes Maxillarpalpenglied, hinten so hoch wie mittlere Geisselglieder dick. Schläfe, von oben gesehen, hinter dem Auge weniger breit als dieses und kräftig viertelkreisförmig verschmälert. Nebenaugenwinkel 85° . OOL 1,3mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geisselglied = 2,8: 1: 3,3; 2., 3. und 4. Geisselglied 3,2mal, letztes 4mal länger als maximal dick, dieses gleichmässig kegelförmig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,4mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand scharf stumpfwinklig und geradeschenklig ausgeschnitten. Pronotum verworren ziemlich fein und flach punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich halbsogross wie die Punkte und schwach chagriniert; halbgänzend. Mesonotum seitlich noch feiner punktiert, die Punktzwischenräume etwa viertelsogross, mitten gröber punktiert, die Punktzwischenräume hier bis deutlich grösser als die Punkte, auch glänzender. Schildchen beiderseits wie Mesonotum mitten, aber längsstreifig, mitten feiner punktiert, die Punktzwischenräume 2-3mal grösser als die Punkte und glänzend. Hinterschildchen wie Schildchen, aber beiderseits etwas querstreifig. Postnotum wenig versenkt, Hinterschildchen 1,7mal länger als Postnotum mitten und 1,2mal länger als Postnotum beiderseits davon, hinten-mitten weit und ziemlich tief rundlich-stumpfwinklig ausgeschnitten; vorne von etwa 3 scharfen, im hinteren Drittel von etwa 5 feinen Querstreifen durchzogen, die den Mitteleindruck nicht durchlaufen, sondern in ihm querchagriniert werden; dieser in der hinteren Hälfte des Postnotums stumpfwinklig, flach und nur hinten am Grunde poliert, sonst querchagriniert. Mittelsegment, im Profil gesehen, flach, im Mittelfeld etwas, im Stutz nicht gewölbt, von oben gesehen 1,1mal breiter als lang. Mittelfeld flach, aber scharf quernetzchagriniert, dazwischen einzelne kleine und kaum merkliche Punkte, nach hinten zunehmend querstreifig; halbmatt, mitten-längs fast halbgänzend; Stutz dicht und kräftig verworren querstreifig; halbmatt. Verhältnis der Tarsen $1 = 3,8: 1,8: 1,4: 1: 1,6$. Metatarsus 3 1,7mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit kräftigem, etwas nach vorne gerichteten Seitenzahn. Pulvillus längsrautenförmig, am Ende rechtwinklig zugespitzt, den Seitenzahn der Klaue deutlich überragend. Subcostalzelle 4mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,5mal breiter als 3., diese hinten 1,4mal breiter als 2.; 3. Radialquerader in der vorderen Hälfte schwach nach aussen gebogen, in der hinteren Hälfte gerade; Media über die 3. Radialzelle ein kurzes Stück als Ader, dann bis zum Flügelrand als kräftige spuria verlängert; basale Media in der hinteren Hälfte ziemlich kräftig, 1. Medialquerader etwa viertelkreisförmig, hinten kräftiger als vorne, nach innen gebogen. Flügel 2 mit 11 Hafthäkchen.

Tergit 1 wenig quernetzchagriniert und mässig fein flach punktiert, die Punktzwischenräume etwa doppelt so gross wie die Punkte, folgende Tergite zunehmend kräftiger quernetzchagriniert und etwas gröber und flacher punktiert, die Punktzwischenräume auf Tergit 3 nur noch halbsogross wie die Punkte, fast glänzend. Vorletztes Sternit am Ende mitten schmal halbkreisförmig vorgezogen.

Analsternit schwarz, von unten gesehen anderthalbmal so lang wie breit, U-förmig, am Ende kaum abgestutzt, an der Basis deutlich, dann abnehmend längsgewölbt, der Seitenrand breit unpunktiert und fast poliert, gegen die Scheibe beiderseits in den distalen $\frac{2}{3}$ mit je 8, der Endrand gegen die Scheibe mit 8 groben Punkten abgesetzt, aus denen lange und kräftige schwarze Haare entspringen, die deutlich nach aussen gespreizt und fast körbchenartig nach innen und vorn gebogen sind; die Scheibe im proximalen Drittel auf der Längswölbung sehr dicht punktiert, aus den Punkten entspringen bis zum Grunde geschlängelte, dann nur distal geschlängelte dicke Haare; beiderseits dieses Haarfeldes und in den distalen $\frac{2}{3}$ mit zunehmend kürzeren, dünneren und zerstreuteren, kaum geschlängelten, meist geraden Haaren. Analsternit, im Profil gesehen, schwach nach oben gewölbt, mit an der Spitze nach vorn gebogenen, randständigen Haaren und proximal nach vorne geneigten, mitten senkrecht stehenden und ganz hinten unter etwa 70° abstehenden flächenständigen Haaren. Analsternit, von oben gesehen, beiderseits-hinten und hinten von den randständigen Haaren weit überragt.

10 mm.

Holotypus: ♂ « Coll. A. MOCHI, 20.III.55, Mezzé d. Damasco, Siria. » coll. Musée Zoologique Lausanne.

Priocnemis (Priocnemis) bellieri additus JUNCO 1946

♂ (neu)

Mittelfeld und Stutz matt. Alle Tergite und Sternite braunschwarz. Sonst mit *b. bellieri* SICHEL 1860 ♂ übereinstimmend.

10 mm.

Allotypus: ♂ « Banyuls, Pyr. or., 24.IV.57 » in coll. WAHIS.

Priocnemis (Priocnemis) pogonioides COSTA 1883 (Abb. 4, 15)

♂ (neu)

Schwarz. Mandibel mitten und distal dunkelrot. Flügel 1 fast *Dipogon*-ähnlich gezeichnet, 1. Medial-Cubitalqueraderzug sehr kräftig braun, Subcostalzelle, 2. Radialzelle und nach aussen, distale Hälfte der 3. Medial- und Cubitalzelle und nach aussen weniger kräftig graubraun; Spitzenfleck fehlend. Stirn und Scheitel, ausser den Tastborsten, Mesonotum praktisch, Hinterkante völlig kahl. Hüfte 2 und 3 sehr wenig, Stutz beiderseits deutlich kurz silbergrau pubeszent.

Stirn ziemlich grob und wenig tief punktiert, Punktzwischenräume unten nicht vorhanden, mitten kaum, oben etwa halbsogross wie die Punkte, schwach chagriniert, halbmatt. Thyridien fehlend. Clipeus an der Basis und mitten ziemlich fein und querreihig, dann vor dem Vorderrand so grob wie Stirn oben punktiert, die Punktzwischenräume etwa halbsogross wie die Punkte, der Vorderrand punktlos und glänzend, kaum merklich querchagriniert, mitten so lang wie Sporn 2 mitten dick, seitlich schmaler, nicht von der Scheibe abgesetzt. Clipeusende gerade. Kopf 1,5mal breiter als Pronotum maximal, kaum 1,1mal breiter als hoch, nach unten deutlich verschmälert; Stirnhälfte 1,4mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben deutlich divergent, Augenabstand oben 1,1mal breiter als unterhalb der Augenausrandung. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,3mal länger als Schläfe. Wange mitten praktisch fehlend, nach hinten keilförmig erweitert. Schläfe, von oben gesehen, hinter dem Auge sofort und fast viertelkreisförmig verschmälert. Nebenaugenwinkel 90° . OOL 1,3mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geisselglied = 2,5:1:2; 2. Geisselglied 2,4mal, 3. und 4. 2,6mal, letztes 3,5mal länger als maximal dick, dieses gleichmässig und kräftig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,6mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand rundlich-stumpfwinklig und bogenschenklig ausgerandet. Pronotum vorne und mitten ziemlich grob und tief querreihig, ganz vorne querstreifig punktiert, Punktzwischenräume fehlend; hinten mehr verworren punktiert, die Punktzwischenräume hier kaum halbsogross wie die Punkte, Hinterrand vor dem Mittelausschnitt punktlos. Mesonotum ziemlich grob verworren punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich halbsogross wie die Punkte, mitten etwas grösser; schwach chagriniert und halbgläzend. Schildchen wie Mesonotum, aber nicht chagriniert und mitten feiner und zerstreuter punktiert, fast glänzend. Hinterschildchen sehr fein und flach chagriniert punktiert, die Punktzwischenräume 3–4mal grösser als die Punkte. Postnotum wenig versenkt, mitten 1,1mal, beiderseits davon 1,4mal länger als Hinterschildchen, hinten-mitten flach-stumpfwinklig ausgeschnitten, beiderseits bogig nach hinten erweitert, von etwa 10 scharfen Querstreifen durchzogen, die den Mitteleindruck nicht durchlaufen, sondern beiderseits davon nach hinten umbiegen, dieser kräftig eingedrückt, schmal, am Grunde glänzend und bis fast zum Hinterschildchen reichend. Mittelsegment, im Profil gesehen, im längeren Mittelfeld wenig, im kürzeren Stutz kräftig gewölbt, von oben gesehen 1,1mal breiter als lang. Mittelfeld schwach und weitläufig netzchagriniert, fast glänzend, beiderseits grob und flach sehr zerstreut, zu den Seitenfeldern sehr dicht punktiert, hinten vor dem Stutz matter, scharf und ziemlich dicht, der Stutz scharf und dicht quergestreift, halbmatt. Verhältnis der Tarsen 1 = 3,8:1,7:1,3:1:1,3. Metatarsus 3 1,5mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit kräftigem Seitenzahn. Pulvillus oval, die Spitze der Klaue

fast erreichend. Subcostalzelle 3,8mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,9mal, hinten 1,1mal breiter als 3.; 3. Radialquerader gleichmässig und kräftig viertelkreisförmig nach aussen gebogen, Media über die 3. Radialzelle bis mittwegs als spuria verlängert, dann erloschen; basale Media und 1. Medialquerader je viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 7 Hafthäkchen.

Tergit 1 fein und etwas eingestochen, kaum querreihig punktiert, die Punktzwischenräume kaum doppelt so gross wie die Punkte; Tergit 2 etwas feiner und flacher, querreihig punktiert, die Punktzwischenräume doppelt so gross wie die Punkte, deutlicher querchagriniert als Tergit 1, aber schwächer als Tergit 3; fast glänzend. Vorletztes Sternit am Ende praktisch gerade.

Analsternit schwarz, von unten gesehen etwas länger als breit, sonst ähnlich ♂ *gracilis*, also nach vorn verschmälert und deutlich hinter der Mitte am breitesten, die Seitenränder kräftig nach aussen gebogen, der Endrand viertelkreisförmig ausgerandet, die Hinterecken kurz gerundet und deshalb ziemlich scharf, die Fläche kräftig konkav, an der Basis bis fast zur Mitte schwach und weitläufig querchagriniert. überall sehr glänzend, beiderseits die randlichen 2/5 mit je etwa 20 haartragenden Punkten, die zur Mitte gröber werden und weitläufiger stehen und zum Rande feiner werden und dichter stehen, das mittlere Längsfünftel unpunktirt; die randständigen Haare sind nicht wesentlich länger als die flächenständigen und vor dem Endrande bis so lang wie die mittleren Geisselglieder dick, wenig nach aussen gespreizt und an der Spitze einwärts gebogen, sonst gerade. Analsternit, im Profil gesehen, leicht nach oben gewölbt, die Haare sind vorne und mitten unter 40°, hinten unter etwa 20° nach hinten geneigt, etwas ungleich lang und etwas struppig stehend. Analsternit, von oben gesehen, beiderseits wenig, hinten weit von den randständigen Haaren überragt.

6 mm.

Allotypus: ♂ «Syrie, Damas, Barze 2.-18.V.1960, J. DE BEAUMONT» coll. Musée Zoologique Lausanne.

***Priocnemis (Priocnemis) asperatus* (HAUPT i. l.) n. sp.**

(Abb. 5, 6, 16)

♀

Schwarz. Mandibel mitten und distal dunkelrot. Schenkel und Schienen an der Spitze braunrot, alle Tarsen und die Endränder der distalen Tergite braunschwarz. Flügel 1 *Dipogon*-artig gezeichnet, innen und zwischen der sehr dunklen und breiten Zeichnung völlig hyalin, der die Media berührende Spitzenfleck nicht hyalin, sondern weiss. Flügel 2 nur im distalen Drittel schwach getrübt.

Kopf nur mit wenigen ungleich langen und blassen Haaren. Schaft nur pubeszent, ohne aufgerichtete Haare. Thorax oberseits nur mit wenigen, unterseits mit mehr Haaren. Hinterkante nur hinten mit

3–5 blassen Haaren, diese kaum länger als Media 1 dick. Hüften 2 und 3 oben kräftig, Meso- und Metapleuren sowie Tergite beiderseits schwach silbern pubeszent.

Stirn grob punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich halbsogross wie die Punkte und kräftig, oben schwächer chagriniert, Stirn fast halbgänzend. Aussere Thyridien angedeutet. Scheitel nach oben zunehmend feiner punktiert, die Punktzwischenräume kaum halbsogross wie die Punkte, Scheitel fast glänzend. Clipeus an der Basis fein, mitten weitläufiger netzchagriniert, halbgänzend, im distalen Drittel zunehmend deutlicher, aber flach punktiert, die Punktzwischenräume 2–3mal grösser als die Punkte, weitläufig netzchagriniert, fast glänzend und mit etwa 5 sehr groben und tiefen Punkten; Clipeusvorderrand schmal, mitten poliert, beiderseits netzchagriniert. Clipeusende gerade. Kopf 1,5mal breiter als Pronotum maximal, 1,2mal breiter als hoch, queroval, nach unten nicht verschmälert, Stirnhälfte 1,3mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben kaum konvergent, Augenabstand unterhalb der Augenausrandung kaum 1,1mal breiter als oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,4mal länger als Schläfe. Wange parallel, nach hinten leicht erweitert, mitten so hoch wie Costa dick. Schläfe, von oben gesehen, so lang wie Auge, nach hinten zuerst kurz geradelinig, dann viertelkreisförmig verschmälert. Nebenaugenwinkel etwa 65° . OOL 1,7mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geisselglied = 3,2:1:3,6; 2. Geisselglied 3,6mal, 3. 3,3mal, 4. 2,7mal, letztes 3mal länger als maximal dick, dieses im letzten Drittel spitzbogig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,3mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand rundlich-stumpfwinklig und fast geradschenklig ausgeschnitten. Pronotum mässig fein, etwas querreihig punktiert, die Punktzwischenräume kaum halbsogross wie die Punkte und mit feinen Querstreifen ausgefüllt, halbmatt. Mesonotum mitten deutlich gröber, seitlich wie Pronotum, nicht querreihig punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich halbsogross wie die Punkte und kräftig, ganz mitten schwächer chagriniert, halbmatt, mitten halbgänzend. Schildchen mitten und hinten zerstreut punktiert, die Punktzwischenräume 2–3mal grösser als die Punkte und fast poliert, seitlich wesentlich dichter punktiert. Postnotum wenig versenkt, mitten 0,6mal, beiderseits davon 0,8mal so lang wie Hinterschildchen, hinten-mitten flach scharf stumpfwinklig ausgeschnitten, von etwa 7 wenig scharfen Querstreifen durchzogen, die zum Mitteleindruck leicht nach hinten umbiegen; dieser ist linear, vorne schwach, hinten tiefer, am Grunde glänzend und wird nur ganz vorne von 2 Querstreifen durchlaufen. Mittelsegment, im Profil gesehen, mässig und etwa wie bei *mimulus* gewölbt; von oben gesehen 1,1mal länger als breit. Mittelfeld vorne schwächer und flacher, etwas querpunktartig quergestreift und fast glänzend, hinten zunehmend schärfer und tiefer, nicht punktreihig

quergestreift, halbgänzend. Seitenfelder hinten und Stutz scharf quergestreift, halbgänzend. Verhältnis der Tarsen $1 = 4,7 : 2 : 1,3 : 1 : 1,7$. Metatarsus 3 doppelt so lang wie Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit einem sehr kurzen, etwa gleichseitig-dreieckigen Seitenzahn. Pulvillus schmal, den Seitenzahn nicht erreichend. Subcostalzelle 3,6mal breiter als lang, 2. Radialzelle vorne 1,5mal breiter als 3., diese hinten so breit wie 2. Basale Media viertelkreisförmig, 2. Radialquerader gleichmässig flachbogig. 3. Radialquerader viertelkreisförmig, 1. Medialquerader kurz vor der Mitte viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 9 Hafthäkchen.

Tergite 1 und 2 überall sehr fein und fast eingestochen punktiert, die Punktzwischenräume 3–5mal grösser als die Punkte und fast poliert. 6 mm.

Holotypus: ♀ «Maroc, Safi à Mogador, 23. IV. 1947, J. DE BEAUMONT». coll. Musée Zoologique Lausanne.

♂

Färbung wie beim ♀, im Flügel 1 fehlt der Spitzenfleck, sodass ausserhalb der *Dipogon*-artigen Zeichnung der Subcostal-, 2. Radial- und 2. Medialzelle das distale Drittel gleichmässig gebräunt ist. Tergite seitlich schwarzbraun, Analsternit gelbbraun.

Behaarung und Pubeszenz wie beim ♀.

Stirn und Scheitel wie beim ♀, aber etwa rauher chagriniert und deshalb weniger glänzend, alle Thyridien fehlend. Clipeus an der Basis und mitten mässig fein chagrinpunktiert, Punktzwischenräume fehlen, distal bis zum sehr schmalen Vorderrand etwas gröber und tiefer punktiert, hier mit einigen sehr groben und tiefen Punkten, die Punktzwischenräume durchschnittlich halbsogross wie die Punkte und dicht netzchagriniert, halbmatt. Clipeusende in ganzer Breite flachbogig ausgerandet, die Vorderecken ziemlich scharf stumpfwinklig. Kopf 1,4mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, queroval, nach unten kaum verschmälert, Stirnhälfte 1,5mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben nicht konvergent, Augenabstand unterhalb der Ausrandung so breit wie oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,5mal länger als Schläfe. Wange wie beim ♀. Schläfe, von oben gesehen, wie beim ♀. Nebenaugenwinkel etwa 80° . OOL 1,3mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geisselglied = $2,5 : 1 : 2,5$. 2. Geisselglied 3,4mal, 3. 3,2mal, 4. 2,9mal länger als maximal dick, das 3. und 4. gleichlang, letztes 4mal länger als maximal dick, dieses, von oben gesehen, gleichmässig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,3mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand wie beim ♀. Pronotum- und Mesonotumskulptur wie beim ♀, Schildchen mitten dicht punktiert, die Punktzwischenräume bis so gross wie die Punkte, sonst wie beim ♀. Postnotum wenig versenkt, mitten so lang, beiderseits davon etwas länger als Hinterschildchen und hier etwas länger als Schiene 3 maximal dick, von etwa

15 wenig scharfen Querstreifen durchzogen, sonst wie beim ♀. Mittelsegment so lang wie breit, sonst wie beim ♀. Verhältnis der Tarsen $1 = 3,7 : 1,6 : 1,3 : 1 : 1,2$. Metatarsus 3 1,5mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit einem winzigen spitzen Seitenzahn. Pulvillus schmaloval, den Seitenzahn erheblich überragend. Subcostalzelle 4mal breiter als lang, 2. Radialzelle vorne 1,3mal breiter als 3., diese hinten 1,3mal breiter als 2.; basale Media weniger als viertelkreisförmig, die Queradern wie beim ♀ gebogen. Flügel 2 mit 8 Hafthäkchen.

Tergite 1 und 2 überall ziemlich grob und eingestochen punktiert, die Punktzwischenräume bis punktgross; halbgänzend. Vorletzes Sternit zerstreut und so lang wie Analsternit behaart. Analsternit, von unten gesehen, von quadratischem Umriss, die Hinterecken weit gerundet, die Seiten kaum nach aussen gebogen, das Ende undeutlich ausgerandet, die Fläche deutlich konkav, nicht chagriniert und glänzend, der Seitenrand mit etwa 10 dicht hintereinander stehenden und ziemlich feinen, vor dem Endrand mit einigen unregelmässigen und ziemlich feinen Punkten. Analsternit, im Profil gesehen, nach oben kaum gewölbt, mit dünnen rötlichen Haaren, die durchschnittlich so lang sind wie Sporn 3 mitten dick und die vorn und mitten unter 60° , hinten unter etwa 45° abstehen.

5,5 mm.

Allotypus: ♂ « Maroc, Safi à Mogador, 23.IV.1947, J. DE BEAUMONT ». coll. Musée Zoologique Lausanne.

Priocnemis (Priocnemis) diversus JUNCO 1946 (Abb. 7, 17)

♂ (neu)

Schwarz. Mandibel in der distalen Hälfte braunrot. Palpen, Schaft unterseits und Beine braun. Knie, Sporen 1 und 2 und Tarsen 1 hellbraun. Flügel 1 in der distalen Hälfte ziemlich gleichmässig braungrau getrübt, die Fleckenzeichnung wenig hervortretend, Medial-Cubitalqueraderzug breit und etwas kräftiger braungrau gezeichnet. Tergit und Sternit 1 in der distalen Hälfte, Tergit 2 bis auf dunkle Flecke beiderseits hinten und Sternit 2 bräunlichrot. Analsternit rotbraun, an der Basis dunkler.

Kopf und Mesonotum oben sehr zerstreut, Kopf unten, Mandibel und Prosternum kräftig und lang behaart. Mittelsegment unbehaart, aber vor allem die Hinterkante ziemlich dicht und lang weiss pubeszent, ebenso der Schaft unterseits.

Stirn wenig grob und nicht tief punktiert, die Punktzwischenräume etwa halbsogross wie die Punkte, unten geringer, glänzend, unten und zum Scheitel undeutlich chagriniert. Clipeus an der Basis mässig fein, dann bis zum Ende des 2. Drittels wenig grob, aber sehr flach und fast undeutlich sehr dicht punktiert; im distalen Drittel etwa 12 sehr grobe, ungleich grosse flache Punkte, die Punktzwischenräume so gross

bis doppelt so gross wie die Punkte und dicht kräftig netzchagriniert, hier halbgläzend, der schmale Vorderrand nicht punktiert und nicht chagriniert, sehr glänzend, übriger Clipeus fast glänzend; Clipeusende gerade. Kopf 1,5mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, queroval und nach unten nicht verschmälert, Stirnhälfte 1,3mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben kräftig divergent, Augenabstand oben 1,1mal breiter als unterhalb der Augenausrandung. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,5mal länger als Schläfe. Wange keilförmig, vorne so hoch wie Media 1 mitten, hinten so hoch wie Metatarsus 3 mitten dick. Auge, von oben gesehen, so lang wie Schläfe, diese mitten etwas schmaler als Auge, jedoch wenig und fast gleichmässig viertelkreisförmig gerundet. Nebenaugenwinkel 80° . OOL 1,2mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geisselglied = 2,1:1:1,7; 2. Geisselglied 2,5mal, 3. und 4. 3mal länger als maximal dick.

Thorax ohne Collare 2,6mal länger als Pronotum maximal dick. Pronotumhinterrand ziemlich gleichmässig viertelkreisförmig ausgerandet. Pronotum ziemlich grob und ziemlich tief querreihig punktiert, die Punktzwischenräume von nur hinten unscharfen, sonst scharfen Querstreifen ausgefüllt, übrige Punktzwischenräume kaum halbsogross wie die Punkte; halbmatt, nur vor dem Hinterrande glänzender. Mesonotum ebenso, aber nicht querreihig punktiert und querstreifig, die Punktzwischenräume mitten bis so gross wie die Punkte und hier halbgläzend. Schildchen mitten wie Mesonotum mitten, beiderseits längsreihig und dichter punktiert. Hinterschildchen grob und sehr flach undeutlich chagriniert, halbgläzend. Postnotum kaum versenkt, überall so lang wie Hinterschildchen, bandförmig und so lang wie Schiene 3 maximal dick, hinten-mitten praktisch nicht eingezogen, von etwa 5 scharfen Querstreifen durchzogen, die distal sehr weitläufig stehen, dazwischen schwach chagriniert; die Querstreifen biegen kaum zum Mitteleindruck nach hinten um, dieser linienhaft, bis zum Hinterschildchen reichend, flach, am Grunde etwas glänzend und nicht von den Querstreifen durchzogen. Mittelsegment, im Profil gesehen, sehr flach und fast gleichmässig gewölbt, Mittelfeld länger als Stutz; von oben gesehen langgestreckt, 1,1mal länger als breit. Mittelfeld ziemlich grob undeutlich, ganz vorne feiner undeutlich querreihig punktchagriniert, die einzelnen Punkte kaum als solche erkennbar, Punktzwischenräume fehlen; matt. Stutz wie Mittelfeld, aber deutlich, hinten-unten sehr kräftig querreihig punktchagriniert.

Verhältnis der Tarsen 1 = 7,3:1,7:1,3:1:1,5, der Metatarsus 1 also auffallend lang und dünn. Metatarsus 3 1,6mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit sehr kleinem, spitzen Seitenzahn. Pulvillus ziemlich breit, an der Spitze giebelförmig, den Seitenzahn der Klaue erreichend. Subcostalzelle 4mal breiter als lang, 2.Radialzelle vorne 1,4mal breiter als 3. vorne, hinten beide gleichlang; 2. und 3. Radialquerader hinter der Mitte gleichmässig nach aussen gebogen; Media über die 3. Radialzelle hinaus kaum als

Ader, dann bis auf die Höhe des Endes der Subcostalzelle als spuria verlängert; basale Media hinter der Mitte kräftig nach innen gebogen, sonst gerade; 1. Medialquerader vor der Mitte stärker, sonst etwa gleichmässig fast viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 8 Hafthäkchen.

Tergit 1 relativ grob und tief punktiert, die Punktzwischenräume bis doppelt so gross wie die Punkte und fast poliert; Tergit 2 ebenso punktiert, die Punktzwischenräume bis punktgross; alle Tergite fast glänzend. Vorletztes Sternit am Ende etwa gerade abgeschnitten und ohne auffallende Bildungen; vor dem Ende etwas konkav und breit poliert; im Profil gesehen zerstreut und ziemlich lang abstehend behaart.

Analsternit, von unten gesehen, ähnlich *gracilis*, keilförmig nach vorne verschmälert, anderthalbmal so lang wie breit, proximal mit doppeltem und nach hinten auskeilenden Seitenrand, am Ende schwach ausgerandet, die Fläche kräftig löffelförmig konkav, nicht chagriniert, sondern sehr glänzend, nur an der Basis deutlich flach querchagriniert; Seitenrand proximal praktisch nicht, distal zunehmend dichter punktiert, auf der Scheibe und ziemlich weit vor dem Endrand sehr zerstreut punktiert, aus den randständigen Punkten entspringen rötliche Haare, die distal so lang wie 2. Geisselglied dick, proximal und vor dem Ende kürzer sind; die etwa 5 flächenständigen Haare sind noch kürzer und dünner. Analsternit, im Profil gesehen, kaum nach oben gewölbt, die Spitze leicht nach unten gebogen; mit etwa 25 Haaren, die ganz vorne unter 90° , mitten unter 50° und ganz hinten unter 30° aufgerichtet sind, etwas struppig stehen und gerade sind; auch die randständigen sind ungleich lang. Analsternit, von oben gesehen, von den kräftig nach aussen gespreizten randständigen Haaren allseitig überragt.

5 mm.

Allotypus: ♂ « La Ganga, 2. XI. 1905 » « *Priocn. parvulus* DAHLB. ♂, KOHL det. » « ♂ *Priocnemis minor* ZTT., J. JUNCO det. » coll. Museo de Zoologia Barcelona.

***Priocnemis (Priocnemis) pusillus* SCHIÖDTE 1837**

var. ***cotticus*** n. var.

♀

Mittelfeld glänzender und Flügel 1 kräftiger gefleckt und gesäumt als bei der Nominart. Tergit und Sternit 1 und 2 nur am Ende trübe schwärzlichrot, sonst braunschwarz.

7 mm.

Holotypus: ♀ « Alpi Cozie, Val d'Angrogna, Ciabas, m 600, 20. VIII. 49, COMBA leg. » « *pusillus* SCHIÖDTE, var. *noire* ♀, J. DE BEAUMONT det. 1951 »; im Musée Zoologique Lausanne.

♂

Flügel 1 etwas kräftiger gefleckt und gesäumt als bei der Nominatart. Tergit 1 beiderseits und 2 mitten trübe schwärzlichrot, sonst braunschwarz.

6 mm.

Allotypus : ♂ « Alpi Cozie, Val d'Angrogna, Ciabas, m 600, 6. IX. 49, COMBA leg. » « *pusillus* SCHDTE, var. *noire* ♂, J. DE BEAUMONT det. 1951 » ; im Musée Zoologique Lausanne.

Priocnemis (Priocnemis) rufozonatus mohammedanus n. ssp.

♀

Mittelfeld kräftig quernetzchagriniert, beiderseits davon grob und flach punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich kaum halbso gross wie die Punkte, mitten-längs so breit unpunktiert wie mittlere Geisselglieder dick. Flügel 1 sehr kräftig gefleckt mit ziemlich grossem, *obtusiventris*-ähnlichen Spitzenfleck, der jedoch nicht hyalin, sondern weisslichopak ist. Tergit 1, 2 und Basis von 3 kräftig rot. Sonst mit *r. rufozonatus* COSTA 1886 übereinstimmend.

8,5 mm.

Holotypus : ♀ « Maroc, Goulimine, 5. V. 1947, J. DE BEAUMONT » im Musée Zoologique Lausanne.

Priocnemis (Priocnemis) maghrebinus n. sp. (Abb. 8, 9, 18)

♀

Schwarz. Mandibel mitten und am Ende dunkelrot. Beine schwarzbraun, Knie 1, Schiene 1, Tarsen 1 und alle Sporen braunrot. Flügel 1 etwas kräftiger und mehr rotbraun getrübt und gefleckt als bei *mimulus*. Tergit und Sternit 1, 2 und basale Hälfte von 3 hellrot, Tergit und Sternit 3 und 4 am Ende wenig braunrot aufgehellt.

Kopf und Thorax kahl, abgesehen von den 6 Tastborsten auf der Stirn, einigen auf dem Clipeus, Pro- und Mesonotum; Hinterkante nur mit etwa 5 winzig kurzen blassen Haaren, praktisch kahl, Hüfte 1 und Sternite am Ende wenig und blass behaart. Beine und Abdominalsegmente ganz schwach graugelb pubeszent.

Stirn ziemlich fein und ziemlich tief punktiert, die Punktzwischenräume etwa halbso gross wie die Punkte, Scheitel nicht feiner, aber flacher und ebenso dicht punktiert; halbgänzend. Clipeus an der Basis undeutlich punktchagriniert, dann zunehmend gröber und tiefer punktiert, halbgänzend; unterhalb der Mitte 4 sehr grobe Punkte quer, beiderseits dieser Punkte erreicht die Feinpunktierung den Vorderrand; vor diesen Punkten nur mit wenigen feinen Punkten, vor allem vor dem Vorderrande, die Punktzwischenräume 4–8mal so gross wie die Punkte, schwach querchagriniert, sehr glänzend; Vorderrand

nicht abgesetzt und kaum querchagriniert, poliert. Clipeusende gerade. Kopf 1,4mal breiter als Pronotum maximal, 1,2mal breiter als hoch, stark queroval, nach unten wenig verschmälert und Scheitel mässig gewölbt; Stirnhälfte 1,1mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten fast parallel, nach oben nicht konvergent, Augenabstand unterhalb der Ausrandung so breit wie oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 2,1mal länger als Schläfe. Wange keilförmig, vorne so hoch wie Nervatur der Flügel 2, hinten so hoch wie Metatarsus 1 mitten dick. Auge, von oben gesehen, 1,4mal so lang wie Schläfe mitten, diese schmaler als Auge und hinter ihm sofort viertelkreisförmig gerundet. Nebenaugenwinkel 80° . OOL 1,4mal breiter als POL. Schaft : Wendeglied : 2. Geisselglied = 3 : 1 : 4,3. 2. Geisselglied 4,1mal, 3. und 4. 3,8mal, letztes 4,8mal länger als maximal dick, dieses im letzten Fünftel spitzbogig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,2mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand sehr flach rundlich-stumpfwinklig ausgerandet. Pronotum fein und flach punktiert, vorne deutlich querreihig, mitten und hinten wenig wahrnehmbar und fast weitläufig chagrinpunktiert, hier halbgänzend. Mesonotum etwas tiefer, aber ebenfalls chagriniert flach punktiert, die Punktzwischenräume kaum halbsogross, nur mitten etwa halbsogross wie die Punkte, halbgänzend. Schildchen fein und eingestochener punktiert, die Punktzwischenräume 1–3mal grösser als die Punkte; glänzend. Hinterschildchen äusserst fein und flach punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich doppelt so gross wie die Punkte. Postnotum ziemlich tief versenkt und vom Hinterschildchen nicht überragt, diese doppelt so lang wie Postnotum mitten und 1,3mal länger als Postnotum beiderseits; hinten-mitten nicht deutlich, nur ganz schwach flachbogig ausgerandet, fast bandförmig, glänzend, von etwa 6 scharfen Querstreifen durchzogen, deren hintere etwas zum Mitteleindruck umbiegen; dieser rundlich-stumpfwinklig, fast bis zum Hinterschildchen reichend, sehr tief, vorallem hinten, am Grunde linienhaft, hier nur hinten wenig glänzend, im übrigen von den scharfen Querstreifen durchzogen. Mittelsegment, im Profil gesehen, kräftig und deutlich stärker als bei *mimulus* gewölbt, das Mittelfeld wenig länger als der Stutz; von oben gesehen 1,2mal breiter als lang. Mittelfeld mitten-längs flach, seitlich etwas tiefer quernetzchagriniert, unpunktiert und halbgänzend; Stutz oben schwach, unten kräftig querstreifig, halbgänzend.

Verhältnis der Tarsen 1 = 4,5 : 1,8 : 1,4 : 1 : 1,6. Metatarsus 3 doppelt so lang wie Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit kräftigen, an *exaltatus* erinnernden Seitenzahn. Pulvillus rundlich-rautenförmig, den Seitenzahn der Klaue etwas überragend. Subcostalzelle 4,2mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,4mal, hinten 1,1mal breiter als 3.; 3. Radialquerader mitten etwas nach innen eingedrückt; Media über die 3. Radialzelle hinaus jeweils so lang wie ein Punktauge breit als Ader und als spuria; basale Media ganz wenig,

1. Medialquerader fast rundlich-rechtwinklig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 12 Hafthäkchen.

Abdomen schlank, Tergit 1 und 2 auf Scheibe und Endteil kaum wahrnehmbar netzchagriniert, sehr fein und etwas flach punktiert, die Punktzwischenräume 3–4mal grösser als die Punkte; glänzend.

9,5 mm.

Holotypus : ♀ « Marrakech, Oued Tensift, 16.V.1947, J. DE BEAUMONT ». coll. Musée Zoologique Lausanne.

♂

Schwarz. Mandibel in der distalen Hälfte dunkelrot. Beine schwarzbraun, Schiene und Tarsen 1 braun, Knie, Schienenspitze und Sporen heller. Schienen und Tarsen 2 dunkler braun. Flügel 1 wie beim ♀, bis auf den Medial-Cubitalqueraderzug aber wenig kräftig gefleckt und mehr graubraun getrübt, Tergit 1 am Ende ziemlich breit und Tergit 2 an der Basis trübe dunkelrot, übriges Tergit 1 und 2 dunkelbraun, die Seitenteile heller; Sternit 1 und 2 trübe dunkelrot; Analsternit schwarzbraun, distal rötlichbraun aufgehellt.

Kopf, Pro- und Mesonotum etwas dichter als beim ♀ behaart, Hinterkante mit etwa 7 blassen Haaren, die durchschnittlich so lang sind wie Sporn 3 maximal dick, übrige Behaarung wie beim ♀. Pleuren, Beine und Abdominalsegment länger, aber nicht dichter als beim ♀ und mehr grau pubeszent.

Stirn grob und ziemlich tief punktiert, die Punktzwischenräume kaum halbsogross wie die Punkte, Scheitel nicht feiner, kaum flacher und ebenso dicht punktiert; halbmatt, die Punktzwischenräume deutlich chagriniert. Clipeus an der Basis fein und flach chagrinpunktiert, dann zunehmend gröber und tiefer, vor dem Vorrande gröber als die Stirn punktiert, die Punktzwischenräume kaum halbsogross wie die Punkte und kräftig netzchagriniert, Clipeus deshalb distal halbmatt; Vorder- rand so hoch wie Subcosta dick, unpunktiert und kaum chagriniert und glänzend. Clipeusende schwach flachbogig ausgerandet. Kopf 1,3mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, queroval und nach unten nicht verschmälert, Stirnhälfte 1,6mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben sehr wenig konvergent, Augenabstand unterhalb der Ausrandung kaum 1,1mal breiter als oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,3mal länger als Schläfe. Wange wie beim ♀. Auge, von oben gesehen, so lang wie Schläfe, diese mitten unwesentlich schmaler als Auge, ziemlich gleichmässig viertelkreisförmig gerundet. Nebenaugenwinkel 80°. OOL 1,2mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geisselglied = 1,9:1:2; 2. und 3. Geisselglied 2,6mal, 4. 2,5mal, letztes 3mal länger als maximal dick, dieses gleichmässig kegelförmig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,3mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand wie beim ♀. Pronotum überall grob und ziemlich tief querreihig punktiert, die Punktzwischenräume quer winzig, längs

etwa halbsogross wie die Punkte und glänzend ; halbmatt. Mesonotum ebenso, aber nicht querreihig punktiert, fast halbgänzend. Schildchen vorne wie Mesonotum, nach hinten zunehmend feiner und zerstreuter punktiert, die Punktzwischenräume hier bis doppelt so gross wie die Punkte, glänzend. Hinterschildchen wie beim ♀. Postnotum kaum versenkt und mitten 1,2mal, beiderseits 1,4mal länger als Hinterschildchen ; sehr lang bandförmig, so lang wie Schenkel 3 maximal dick, hinten-mitten kaum scharf stumpfwinklig ausgeschnitten, von etwa 15 ziemlich scharfen, nur ganz hinten querchagrinentigen Querstreifen durchzogen, die bis auf die etwa ersten 3 alle zum Mitteleindruck schwach nach hinten umbiegen ; dieser linienhaft, bis zum Hinterschildchen reichend, flach, am Grunde verworren fein chagriniert und nicht von den Querstreifen durchzogen. Mittelsegment, im Profil gesehen, wenig gewölbt, Mittelfeld länger als Stutz ; von oben gesehen 1,1mal breiter als lang. Mittelfeld so grob wie Stirn punktiert, aber viel flacher und chagrinentig, Punktzwischenräume fehlen, deshalb matt ; Stutz nur ganz hinten-unten etwas querreihig punktiert, sonst wie Mittelfeld.

Verhältnis der Tarsen $1 = 4,3 : 1,9 : 1,3 : 1 : 1,4$. Metatarsus 3 1,5mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit ziemlich kräftigem und spitzen, an *exaltatus* erinnernden Seitenzahn. Pulvillus langgestreckt, die Spitze der Klaue erreichend. Subcostalzelle 4,3mal breiter als lang ; 2. Radialzelle vorne so breit wie 3. vorne, diese hinten 1,1mal breiter als 2. ; 3. Radialquerader mitten kräftig nach aussen gebogen ; Media über die 3. Radialzelle hinaus so lang wie Punktauge breit als Ader, dann etwa doppelt so lang als spuria, dann bis zum Flügelrande sehr schwach angedeutet ; basale Media kräftig, 1. Medialquerader gleichmässig und kräftig viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 9 Hafthäkchen.

Tergit 1 und 2 mässig grob, schräg und schwach eingestochen, chagrinentig flach querreihig punktiert, die Punktzwischenräume etwa punktgross, Tergit 3 und folgende feiner und querchagrinentiger undeutlicher punktiert, halbgänzend. Vorletztes Sternit am Ende gerade abgeschnitten und ohne auffallende Bildungen ; im Profil gesehen ziemlich dicht und schräg abstehend dunkel behaart, die Haare durchschnittlich so lang wie Metatarsus 3 mitten dick.

Analsternit, von unten gesehen, U-förmig, etwa anderthalbmal so lang wie mitten breit und mit wenig nach vorn divergierenden Seiten, am Ende halbkreisförmig, die Fläche leicht längsgewölbt, Ränder leicht konkav, nicht gerunzelt, glänzend, der Seitenrand unmittelbar randlich ziemlich fein und flach und einreihig punktiert, mit etwa je 15 seitenrand- und etwa 6 endrandständigen Haaren, die Punktzwischenräume mindestens doppelt punktgross, die Scheibe sehr fein flach punktiert, die Punktzwischenräume 4-5mal grösser als die Punkte, in diesen etwa 20 flächenständige Haare. Analsternit, im Profil gesehen, wenig nach oben gewölbt, die Spitze kräftig nach unten gebogen ;

mit etwa 50 bräunlichen Haaren, die unter etwa 90°, nur ganz hinten unter 45° nach hinten gerichtet sind, etwas struppig stehend, aber etwa gleichlang, so lang wie Schiene 3 mitten dick, die der proximalen Hälfte des Analsternits gegen Ende leicht geschlängelt und nach vorne, dann weit fahnenartig nach hinten umgebogen. Analsternit, von oben gesehen, nur hinten von einigen Haaren überragt.

7 mm.

Allotypus : ♂ « Maroc, Fedhala, 20.IV.47, J. DE BEAUMONT ». coll. Musée Zoologique Lausanne.

Priocnemis (Priocnemis) minutus levantinus n. ssp. (Abb. 10, 11)

♀

Braunschwarz. Vorderes Viertel des Clipeus, Mandibel, alle Knie, Schiene 1 und Tarsen 1, proximale Hälfte der Schiene 3 braungelb; übrige Schienen und Tarsen hellbraun. Flügel 1 wie beim ♀ *m. minutus*. Tergit 1-4 und Sternit 1-5 völlig, der breite Endrand von Tergit 5 und die distale Hälfte des Analtergits und Analsternits hellrot.

Behaarung und Pubeszenz wie beim ♀ *m. minutus*.

Form und Skulptur des Kopfes wie beim ♀ *m. minutus*. Distale Geißelglieder etwas länger, Schaft : Wendeglied : 2. Geißelglied = 2,3 : 1 : 2,5 ; 2. Geißelglied 3,1mal, 3. 3mal, 4. 2,8mal, letztes 4mal länger als maximal dick.

Form und Skulptur des Thorax wie beim ♀ *m. minutus*, Mittelfeld jedoch beiderseits nur kaum merklich, flach und zerstreut punktiert.

Form und Skulptur des Abdomens wie beim ♀ *m. minutus*.

6 mm.

Holotypus : ♀ « Limassol, Cyprus, 1.X.51, leg. MAVROMOUSTAKIS ». coll. Musée Zoologique Lausanne.

♂

Braunschwarz. Mandibel mitten und distal rot. Beine wie beim ♀ gefärbt. Tergit 1 bis 3 und Sternit 1 bis 4 und distale Hälfte des Analsternits hellrot.

Behaarung und Pubeszenz wie beim ♂ *m. minutus*.

Form und Skulptur wie beim ♂ *m. minutus*. Distale Geißelglieder kürzer, viertletzte Glied 1, 7mal länger als dick. Analsternit, von unten gesehen, beiderseits des Längskieles undeutlicher und weitläufiger punkthagriert und deshalb glänzender.

3,5 mm.

Allotypus : ♂ « Cyprus, Zakaki, 14.V.1955, MAVROMOUSTAKIS leg. » in coll. WAHIS.

Priocnemis (Priocnemis) minutus nigrutilus n. ssp.

♂

Schwarz. Tergite braunschwarz. Mandibel mitten, Knie 1 und Schiene 1 braun, Beine sonst schwarzbraun. Flügel 1 wie beim ♂ *m. minutus*.

Behaarung und Pubeszenz wie beim ♂ *m. minutus*.

Form und Skulptur des Kopfes und des Thorax wie beim ♂ *m. minutus*, Mittelfeld jedoch beiderseits nur ganz seitlich mit einigen groben Punkten, sonst nur netzchagriniert und glänzender.

Form und Skulptur des Abdomens wie beim ♂ *m. minutus*.

Analsternit wie beim ♂ *m. minutus*, von unten gesehen jedoch mit flacherem Längswulst und beiderseits dessen flacher und weniger kräftig punktchagriniert und deshalb glänzender.

5 mm.

Holotypus : ♂ « Syrie, Damas, Rhozlaniyé, 2.-18.V.1960, J. DE BEAUMONT ». coll. Musée Zoologique Lausanne.

Priocnemis (Spatulocnemis) spatulifer n. sp. (Abb. 12, 19)

♂

Braunschwarz. Mandibel mitten und distal dunkelrot. Schiene und Tarsen I undeutlich gebräunt. Flügel I sehr schwach braungrau getrübt, Fleckung kaum und Säumung deutlicher wahrnehmbar.

Stirn und Scheitel, ausser den Tastborsten, und Schaft unterseits mit einigen abstehenden blassen Haaren, Kopf und Thorax wenig dicht und lang, besonders lang die Hinterkante hinten, grauweiss pubeszent. Stirn, von oben gesehen, so stark vorgewölbt wie Fühlerschaft mitten dick ; grob, unten etwas flacher punktiert, Punktzwischenräume fehlend, oben tiefer punktiert und Punktzwischenräume durchschnittlich punktgross und poliert. Thyridien fehlend. Scheitel ziemlich fein und eingestochen punktiert, die Punktzwischenräume 2-3mal grösser als die Punkte und fast poliert. Clipeus zum Vorderrand zunehmend gröber und tiefer punktiert, die Punkte selbst hier kleiner als die der Stirn, die Punktzwischenräume durchschnittlich halbsogross wie die Punkte, der Vorderrand sehr schmal aufgebogen. Clipeusende mitten etwas ausgerandet, eigentlich gerade. Kopf 1,5mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, quer-rundlich und nach unten nicht verschmälert ; Stirnhälfte 1,7mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben deutlich divergent, Augenabstand oben 1,3mal breiter als unterhalb der Augenausrandung. Auge, im Profil gesehen, maximal 2,1mal länger als Schläfe. Wange vorne so hoch wie Subcosta mitten, hinten so hoch wie mittlere Geisselglieder dick. Schläfe, von oben gesehen, weniger breit als die Augen und gleichmässig viertelkreisförmig verschmälert. Nebenaugenwinkel 110°. OOL 1,1mal breiter als POL. Schaft : Wendeglied : 2. Geisselglied = 2,3 : 1 : 1,5 ; 2. und 3. Geisselglied 1,4mal, 4. Glied 1,5mal, letztes 2,5mal länger als maximal dick, dieses kegelförmig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,5mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand gleichmässig und schwachbogig ausgerandet, die Mitte kaum angedeutet eingeschnitten. Pronotum sehr grob und chagriniert querpunktiert, Punktzwischenräume praktisch fehlend.

Mesonotum ausserordentlich grob und tief fingerhutartig punktiert, die Punkte durchschnittlich so gross wie die Costa mitten dick, Punktzwischenräume vorne praktisch fehlend, hinten kaum viertelsogross wie die Punkte; halbmatt, die Punktzwischenräume kaum glänzend. Schildchen nur wenig feiner, Hinterschildchen ebenso, aber flacher und querchagriniert punktiert. Postnotum mässig versenkt, gleichbreit, Hinterschildchen 1,3mal länger als Postnotum, dieses beiderseits mit einigen Längsrippen, die zum Mittelfeld überleiten, sonst mit etwa 3 unregelmässigen scharfen Querstreifen, dazwischen glänzend, ein Mitteleindruck fehlend. Mittelsegment, im Profil gesehen, kräftig und gleichmässig fast viertelkreisförmig gewölbt, von oben gesehen 1,2mal breiter als lang, überall sehr grob und gitterartig, ähnlich ♀ *rugosus*, aber noch gröber und weitläufiger gerunzelt, halbmatt. Verhältnis der Tarsen $1 = 4 : 1,6 : 1,2 : 1 : 1,2$. 5. Tarsus 1, im Profil gesehen, sehr dünn und oben achteckförmig ausgeschnitten. Metatarsus 3 1,1mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbebornt. Klaue mit winzigem Seitenzahn. Pulvillus oval, am Ende zugespitzt, die Spitze der Klaue erreichend. Subcostalzelle 3,5mal breiter als lang; 3. Radialzelle vorne so breit wie, hinten 1,1mal breiter als 2.; 3. Radialquerader vor dem letzten Drittel stumpfwinklig nach aussen gebogen; Media über die 3. Radialzelle hinaus etwas als Ader, dann bis fast zum Flügelrand als kräftige spuria verlängert; basale Media gerade, 1. Medialquerader gleichmässig viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 7 Hafthäkchen.

Alle Tergite äusserst fein und kaum erkennbar, sehr zerstreut punktiert, nicht chagriniert und sehr glänzend. Vorletztes Sternit so breit und so tief wie Analsternit vor dem Ende breit ausgerandet, fein und dicht punktiert, um die Ausrandung hufeisenförmig glatt und fast poliert, Dorngruben praktisch fehlend. Analsternit braunschwarz, distal gelblich durchscheinend, von unten gesehen sehr schmal und so breit wie die Radialquerader dick und 4mal länger als breit, parallelseitig, am Ende abgestutzt, die Hinterecken kurz gerundet, deutlich längskonkav und grob verworren punktchagriniert; Seitenrand je mit etwa 10 kräftig nach aussen gespreizten blassen und geraden Haaren, die etwa so lang sind wie das Analsternit mitten breit, sein Endrand mit etwa 5 ebensolchen, aber doppelt so langen Haaren. Analsternit, im Profil gesehen, oberseits kräftig, unterseits nicht nach oben gewölbt, die randständigen Haare stehen unter etwa 30° , ganz hinten unter etwa 10° ab. Analsternit, von oben gesehen, völlig unter dem Analtergit verborgen.

5 mm.

Holotypus: 1 ♂ « Syrie, Damas, Rhozlaniyé, 2.-18.V.1960, J. DE BEAUMONT ». coll. Musée Zoologique Lausanne.

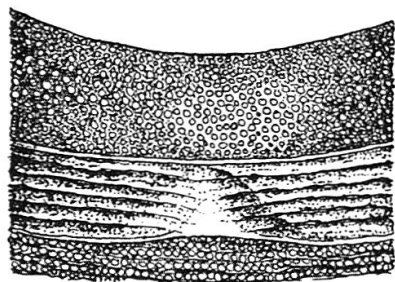
Paratypus: 1 ♂ « Syrie, Damas, Barze, 2.-18.V.1960, J. DE BEAUMONT ». coll. m.

LITERATUR

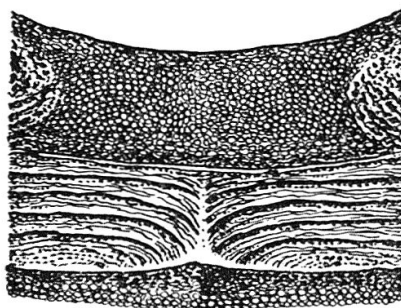
GUIGLIA, D., 1941. *Il Priocnemis faillae* DESTEF. e la sua giusta posizione sistematica (Hymen. Pompilidae). Boll. Soc. Ent. Ital. 73 : 13-15.

HAUPT, H., 1943. *Priocnemis faillae* DEST. Unveröffentlichtes Manuskript : 1-3.

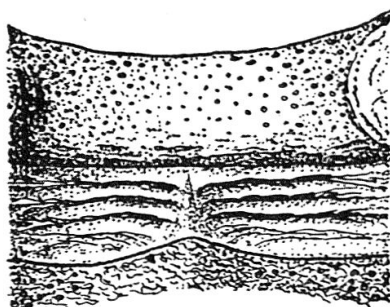
— 1944. *Bestimmungstabelle für die paläarktischen Arten der Gattung Priocnemis* SCHIÖDTE. Unveröffentlichtes Manuskript : 1-37.



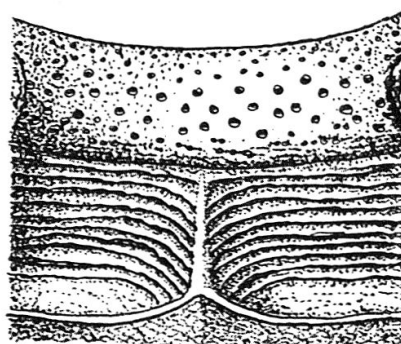
1



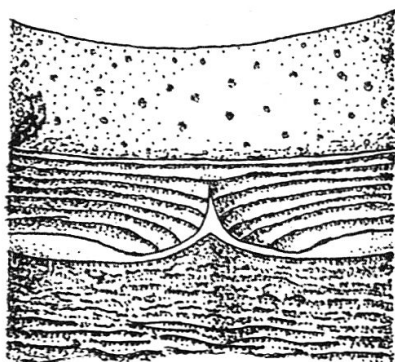
2



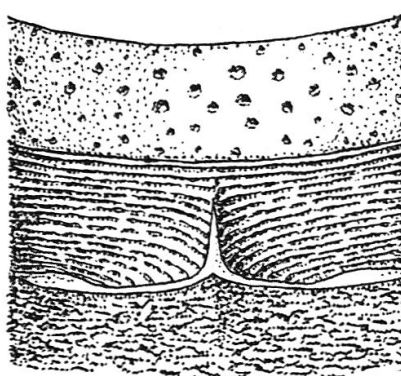
3



4



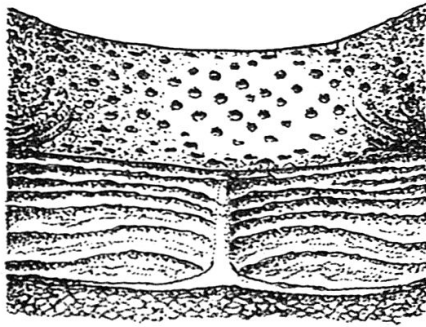
5



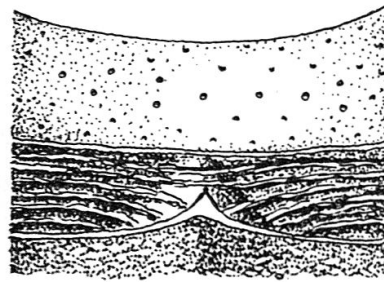
6

Abb. 1 bis 6. Postnota. — 1. *P. corax grünwaldti*, ♀. — 2. *P. corax grünwaldti*, ♂. — 3. *P. damascenus*, ♂. — 4. *P. pogonioides*, ♂. — 5. *P. asperatus*, ♀. — 6. *P. asperatus*, ♂.

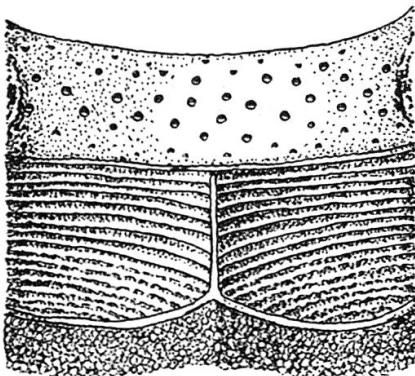
— 1945. Die Gattungen der Pepsinae der Erde, zum grössten Teil auch mit ihren Arten. Als Fahnenkorrektur der Buchdruckerei des Waisenhauses GmbH. Halle/Saale; vom 14. Juni 1945; Bestimmungstabelle für die bis jetzt bekannten Arten der Untergattung *Priocnemis* s. str.: 354–383, dto. der Untergattung *Priocnemissus* HAUPT: 385–404.



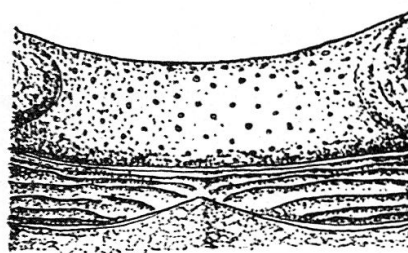
7



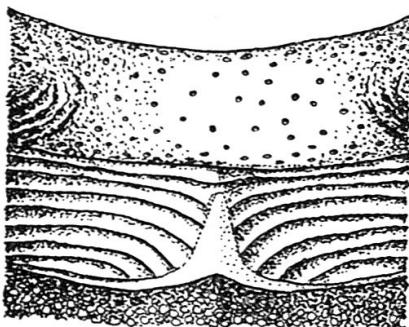
8



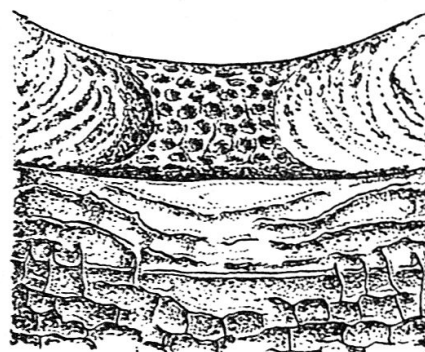
9



10



11



12

Abb. 7 bis 12. Postnota. — 7. *P. diversus*, ♂. — 8. *P. maghrebinus*, ♀. — 9. *P. maghrebinus*, ♀. — 10. *P. minutus levantinus*, ♀. — 11. *P. minutus levantinus*, ♂. — 12. *P. spatulifer*, ♂.

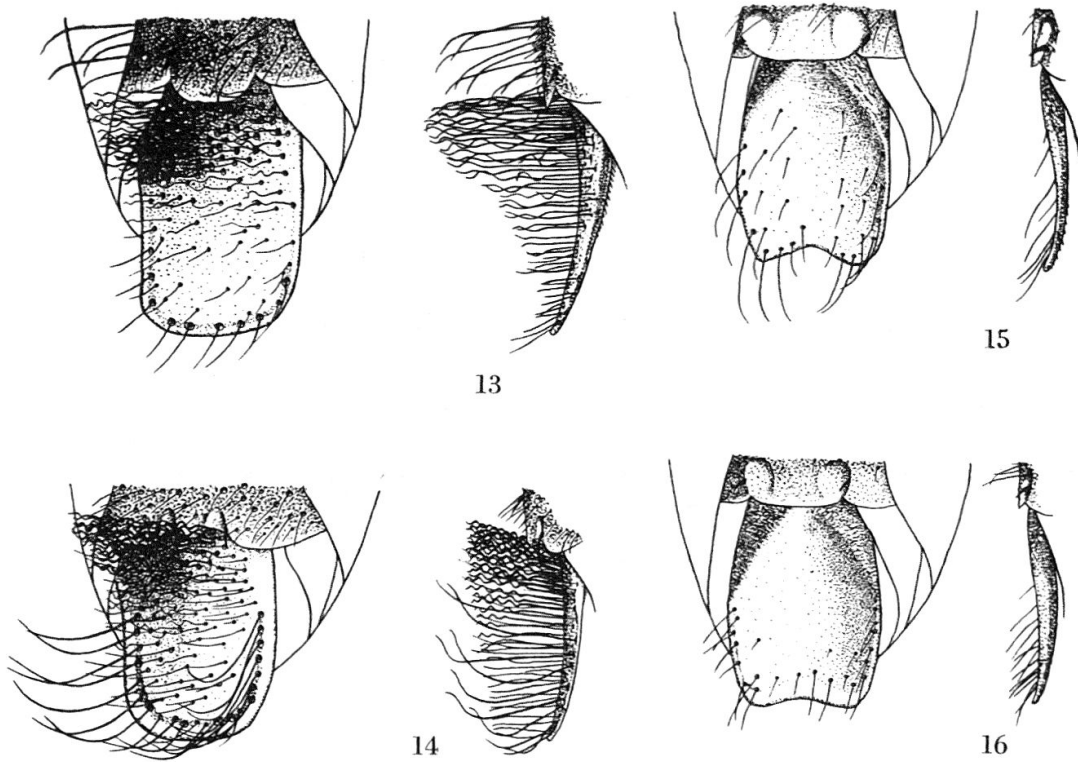


Abb. 13 bis 16. Analsternite im Halbprofil und Profil, ♂. — 13. *P. corax grünwaldti*. —
 14. *P. damascenus*. — 15. *P. pogonioides*. — 16. *P. asperatus*.

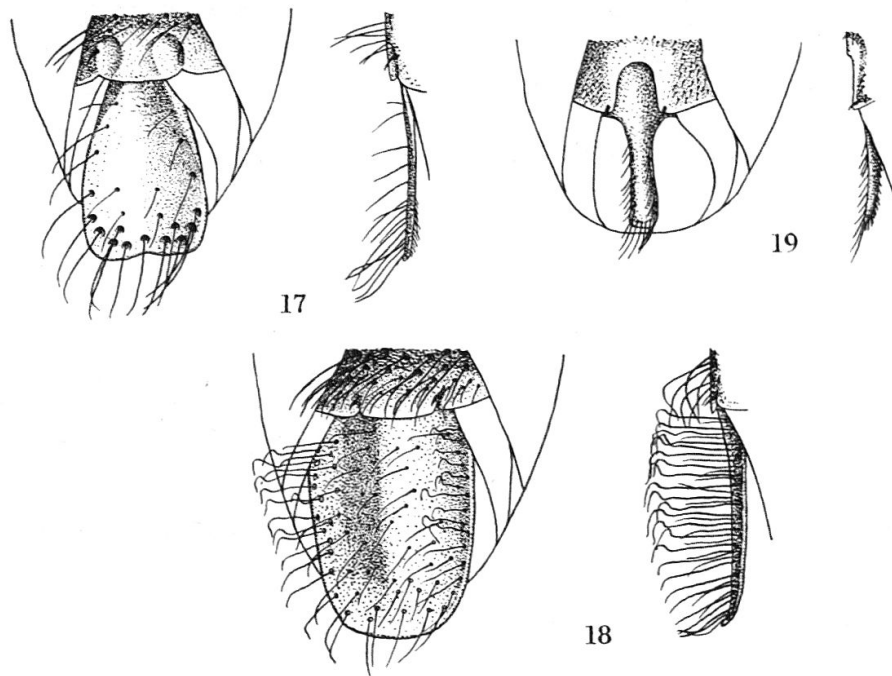


Abb. 17 bis 19. Analsternite im Halbprofil und Profil, ♂. — 17. *P. diversus*. —
 18. *P. maghrebinus*. — 19. *P. spatulifer*.